

Bern**Einbeziehen
statt ausgrenzen**

sda. Die diesjährige Auflage der Biennale Bern widmet sich dem Thema Fremdgehen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten nach Angaben der Veranstalter lustvolle Erfahrungen jenseits des Konventionellen.

Fremd geht die Biennale in verschiedenen Richtungen: fremde Sprachen, Befremdung des Alltags, fremde Klangwelten und fremde Biographien. Bei der Programmierung der über 40 Veranstaltungen habe man nicht ausgegrenzt, sondern einbezogen, so wie es dem Thema Fremdgehen entspreche, teilten die Veranstalter gestern mit. Wer sich darauf einlasse, erlebe, wie das scheinbar Unvereinbare doch zusammenhänge und miteinander kommuniziere, schreiben die Veranstalter. Die Veranstaltung dauert vom 13. bis am 19. September.

Zu sehen und hören sein werden unterschiedlichste Aufführungen und Projekte, so etwa ein Jenseitsreigen mit schweizerischen und christlichen Totenritualen, ein szenisches Musikpanorama, das sich mit Johanna Spyris Heidi-Stoff, Heimatbegriff und Heimatclichés auseinandersetzt.

Schauspieler Wolfram Berger und die Stimmkünstlerin Erika Stucky laden zum Adolf-Wölfli-Abend ins Zentrum Paul Klee. Ebenfalls auf dem Programm steht die zweimalige Aufführung der Mozart-Opfer «Cosi fan tutte». Fremde Klänge bieten Konzerte mit Rockmusik aus der Mongolei oder klassischer arabischer Musik.

LINK: www.biennale-bern.ch

